



Allerheiligen – das Fest des offenen Himmels.

So lodert der Himmel in den Farben der Erde,
in Gesichtern, die hoffen, handeln, lieben.

Und darum ist Allerheiligen genau das:
ein göttlicher Aufschwung mitten im Menschlichen,
ein Leuchten, das sich weiterschreibt in uns.

30. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung: Sir 35,15b-17.20-25a

Zweite Lesung: 2 Tim 4,6-8.16-18

Ich habe den guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet, die Treue gehalten.
(2 Tim 4,7)

Evangelium: Lk 18,9-14

In jener Zeit erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis: Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Allerseelen

Erste Lesung: Ijob 19,1.23-27

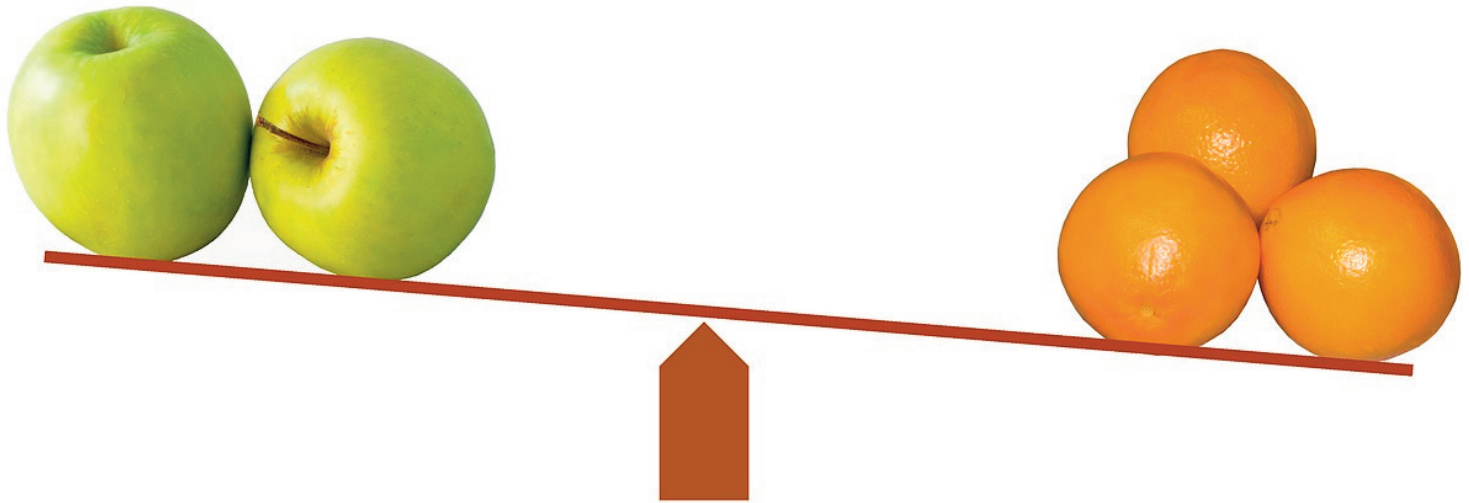
Zweite Lesung: Röm 8,14-23

Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht, sondern ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater! (Röm 8,15)

Evangelium: Joh 14,1-6

Der Anfang allen Endes und ein bunter Neubeginn

Kommentar zum Evangelium



Die Schlange, das listige Vieh, bringt in der Rede mit Eva ein kleines Wörtchen ins Spiel. Drei scheinbar unwichtige Buchstaben, doch zugleich ein bedeutsames und folgenreiches Wort. Es ist das Wort, das für den Menschen das Weggehen aus dem Garten Eden bedeutet. Dieses Wort kostete vielleicht auch den Pharisäer seine „Gutheit“. Das Wort, das ich meine, ist das vergleichende Wort „wie“. Die Schlange sagt: „Ihr werdet sein WIE Gott“. Der Pharisäer macht es ähnlich: „Danke, dass ich nicht bin WIE dieser.“ Ist das Vergleichen vielleicht der Grundstein allen Übels? Wann habe ich zuletzt mich, meine Familie, mein Bankkonto, meine Wohnsituation, meinen Beruf, meinen Glauben, meine Leistungen und Erfolge verglichen? Vergleiche führen in eine Sackgasse. Die Bibel ist voll davon. Doch was könnte der Ausweg sein? Bei all dem Guten, das ich leiste, bei mir selbst zu bleiben und einzugestehen, dass ich vor Gott nicht perfekt bin, nicht perfekt sein kann und auch nicht perfekt sein muss! Das kann zu neuer Freiheit, zu einem neuen Anfang führen – gerechtfertigt vor Gott.

In diesem Neubeginn gelingt es vielleicht auch, die Bibelstelle und das Leben weniger schwarz-weiß, sondern bunter zu sehen. Wenn die Demut zu verstecktem Hochmut führt, wenn ich mich immer erniedrige, weil ich erhöht werden will – dann führt das in eine Sackgasse und die Demut hat plötzlich keine so weiße Weste mehr. Bunter wird es auch bei einem zweiten Blick auf die Pharisäer. Sie sind beispielsweise nicht einfach alle schlecht und hochnäsiger, sondern Menschen, die an Gott glauben, sich für Gottes Wort einsetzen, die versuchen nach, der Tora, also der Weisung des Herrn zu leben und sich damit auch für die Mitmenschen einsetzen, besonders die Armen und sozial Schwachen. Ohne mich zu vergleichen und voller Dankbarkeit für das, was mir geschenkt ist, bei allem was nicht gelungen ist in meinem Leben – das öffnet einen neuen Blick für und führt zu einem bunten Neubeginn. *

*Ewald Unterhofer
Pastoralassistent und Mesner*

Eine hohe Auszeichnung

Silbernes Ehrenzeichen der Diözese Feldkirch für Martin Salzmann

Vor ein paar Tagen feierte die Mesner Gemeinschaft der Diözese Feldkirch ihren 60. Geburtstag mit einem Festgottesdienst und einem Festakt in der Abtei Wettingen-Mehrerau, Bregenz. Diözesanbischof Benno Elbs, der in Österreich zuständige Bischof für die Mesner, Hansjörg Hofer, Salzburg, und Pastoralamtsleiterin Petra Steinmair-Pösel nutzten dieses Jubiläumsfest, um dem Vorsitzenden der Mesner Gemeinschaft Martin Salzmann das Silberne Ehrenzeichen der Diözese Feldkirch zu übergeben. Diese hohe Auszeichnung, die, wie Bischof Benno erwähnte, „nur selten verliehen wird“, ist ein Zeichen des tiefen Dankes der Diözese und der hohen Wertschätzung.



Länger als die Hälfte der 60 Jahre, nämlich 31, steht Martin Salzmann der diözesanen Mesner Gemeinschaft vor. In dieser Zeit hat er wertvolle Impulse für die Mesnerinnen und Mesner Vorarlbergs gesetzt. Darüber hinaus engagiert er sich seit rund 25 Jahren als Leiter und Vortragender in der Österreichischen Mesner Schule, deren Lehrplan er den derzeitigen Gegebenheiten angepasst hat und in der viele Frauen und Männer aus Österreich und Südtirol ihr „Handwerkszeug“ für den Mesnerdienst systematisch erlernen und viel Hintergrundwissen erwerben.



Von 1994 bis 2015 stand er der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sakristanenverbände vor und seit 2019 ist er Bundesobmann der Österreichischen Mesner Gemeinschaft. Es ist mir eine übergroße Freude, mich auch im Namen der Pfarrgemeinde diesem exklusiven Zeichen des Danks der Diözese von Herzen anzuschließen. Neben dem nie ein Ende findenden Tun auf dem Liebfrauenberg, in der Basilika und Pfarre bringt sich Martin hoch engagiert und äußerst kompetent auf diözesaner und überdiözesaner Ebene ein. Wir dürfen stolz auf ihn sein und uns mit ihm und über ihn freuen. Lieber Martin: Herzliche Gratulation und vielen Dank für alles! *

Pfr. Walter Juen

„Kirchplatz öffne dich!“

Kirchplatzgestaltung St. Peter

Im Rahmen der Neukonzeptionierung des Vinomna-Areals mit der Häusle-Villa, der Volksschule und der St.-Peters-Kirche samt Beinhaus ist im Jahr 2024 ein einladender Platz im Zentrum von Rankweil entstanden. Diese Aufwertung des öffentlichen Raums soll nun durch eine gesamtheitliche Gestaltung des Kirchenvorplatzes von St. Peter abgerundet werden – mit dem Ziel, die verschiedenen Freiräume harmonisch miteinander zu verbinden und das Ensemble zu stärken. Dazu ist die Einfriedung gegenüber der Volksschule teilweise geöffnet worden. Der Kirchplatz ist dadurch besser erschlossen und macht das sakrale Gebäude im Ortsbild präsenter und erlebbarer. Der Friedhofsbereich mit den Gräbern bleibt in seiner vertrauten Charakteristik bestehen, der vorhandene Natursteinplattenbelag sowie die gärtnerische Gestaltung werden in das neue Konzept integriert und fortgeführt, sodass ein stimmiges räumliches Zusammenspiel entsteht. Eine frei platzierte Sitzbank lädt künftig zum Verweilen ein, der neu gestaltete Schaukasten informiert über aktuelle Ereignisse und Aktivitäten der Pfarre. So entsteht vor der Kirche ein einladender Ort der Begegnung – wertschätzend, in sich ruhend und für alle gut zugänglich.



Um den Kirchplatz in den Abendstunden freundlich zu gestalten, wird weiters die Beleuchtung erneuert. Die historische Holzkassettendecke vor dem Haupteingang wird ausgeleuchtet, zudem wird die nicht funktionstüchtige Turmbeleuchtung instandgesetzt, sodass die Kirche auch bei Dunkelheit stimmig in Szene gesetzt ist. Das Projekt wurde von Schallert Wüst Architekten in enger Abstimmung mit der Marktgemeinde Rankweil, dem Bundesdenkmalamt und der Diözese Feldkirch geplant und im Juli 2025 im Rahmen einer öffentlichen Präsentation in der St.-Peters-Kirche vorgestellt. Die Fertigstellung ist für den Spätherbst 2025 vorgesehen.



Nach der Transformation des Beinhauses freut es mich besonders, die gute Zusammenarbeit mit der Pfarre fortzuführen und dieses Projekt umsetzen zu können! *

DI Bernhard Wüst
Architekt



Lieber Bernhard, im Namen der Pfarrgemeinde bedanke ich mich für deine fachliche Begleitung und Planung, für die Bauleitung und dein hohes Engagement sehr herzlich. Auch scheinbar kleine Eingriffe im öffentlichen Raum und bei denkmalgeschützten Gebäuden müssen gut überlegt und durchdacht sein. Das gilt nicht nur im Blick auf Bewilligungen wie z. B. jene des Bundesdenkmalamts, sondern noch viel mehr auf die gewünschte mehrheitliche Zustimmung der Bevölkerung. Das Resultat freut sehr viele, es ist ein Gewinn für die St.-Peters-Kirche und die ganze Umgebung.

So lade ich bereits jetzt herzlich zur Segnung des neu gestalteten Kirchplatzes ein: Samstag, 13. Dezember, nachmittags. Nähere Informationen folgen.

Pfr. Walter Juen

Angebote

Verein Mesnerstüble Von den letzten Dingen

Sonntag, 26. Oktober | 16.00 Uhr
Kirchplatz Basilika
Hinführung zum Martin-Häusle-Kriegerdenkmal

Sonntag, 26. Oktober | 17.00 Uhr
Mesnerstüble
Vernissage zur Ausstellung Krieger | Denkmal | anders

Dienstag, 28. Oktober | 19.00 Uhr
Mesnerstüble
Auf ein Wort mit dem Carl-Lampert-Forum – Gespräch mit Elisabeth Heidinger und Walter Juen

Mittwoch, 29. Oktober | 19.00 Uhr
Mesnerstüble
Erinnerungskultur in Rankweil
Gespräch mit Stefan Ammann

Donnerstag, 30. Oktober | 19.00 Uhr
St.-Michaels-Kirche
Wer kennt ihre Namen? Zu den Euthanasieopfern aus der Valduna

Freitag, 31. Oktober | 16.00 Uhr
Kirchplatz Basilika
Hinführung zum Martin-Häusle-Kriegerdenkmal

Freitag, 31. Oktober | 17.00 Uhr
Kirchplatz Basilika
Inegüxla – Die Sanierung eines Denkmals

Samstag, 1. November | ab 14.00 Uhr
Offenes Mesnerstüble zu Allerheiligen

Montag, 3. November | 18.00 Uhr
Kirchplatz Basilika
Hinführung zum Martin-Häusle-Kriegerdenkmal

Montag, 3. November | 19.00 Uhr
Mesnerstüble
Hartheim – Spuren der Euthanasie für heute

Donnerstag, 6. November | 19.00 Uhr
St.-Michaels-Kirche
Im Schatten des Kommandanten – Ein Blick auf den eigenen Großvater Rudolf Höß

Sonntag, 9. November | ab 9.30 Uhr
Mesnerstüble
Erinnern - aus Verantwortung für die Gegenwart

Sonntag, 9. November | 11.00 Uhr
Basilika
Gedenkfeier an die Opfer von Krieg, Terror und Gewalt

Weitere Informationen unter:
www.mesnerstueble.com

Vorstellgottesdienst der Erstkommunikanten Sonntag, 9. November | 9.30 Uhr St.-Josefs-Kirche

Die Erstkommunikanten beginnen ihre Vorbereitung mit einer festlichen Messfeier, musikalische Gestaltung mit der Gölfner Pfarrband High fire.

Basilikakonzerte Sonntag, 9. November | 17.00 Uhr Basilika



Sonus Brass Ensemble, mit Werken von M. Praetorius, A. Marcello, D. Kirchner (Uraufführung), Leitung: Stefan Dünser

Die dunkle Jahreszeit fordert zur Entscheidung heraus: Sucht man den Weg nach innen oder setzt man bewusst Kontrapunkte im Außen oder vielleicht auch beides? Schaut man zurück oder nach vorn? Das international renommierte Blechbläserensemble Sonus Brass bezieht unter anderem mit einem virtuososen Konzert von A. Marcello und den Tänzen aus M. Praetorius' Terpsichore seine persönliche Position. Ein Klangrausch auf höchstem Niveau.

Vollmond-Pilgerwanderung Sonntag, 7. Dezember



Liebe Pilger/innen!
Am 7. Dezember 2025 wollen wir uns auf eine Pilgerwanderung von der Kapelle der Knotenlöserin in Oberriet zur Basilika in Rankweil begeben.

Wir treffen uns am Sonntag, 7. Dezember um **12.45 Uhr** beim **Gastra-Parkplatz**. Von dort erfolgt der Bustransfer nach Oberriet. Die Kosten für den Bus betragen Euro 12,- pro Person. Die Wanderstrecke führt von Oberriet über Meiningen und Brederis nach Rankweil. Sie ist 16 Kilometer lang und die Gehzeit beträgt etwa vier Stunden. Wir empfehlen warme Kleidung, gutes Schuhwerk, eine Trinkflasche und eventuell eine kleine Jause mitzunehmen. Abschließend lassen wir die Pilgerwanderung gemütlich im Mesnerstüble bei Wein und Brot ausklingen.

Anmeldung unter 0522/44222 zu den Öffnungszeiten der „Wollstuba“ oder unter caroline.stueckler@vol.at

Gottesdienste in Rankweil		
+ Basilika 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 11.00 Messfeier 15.00 Rosenkranzwallfahrt Donnerstag 30. Oktober 17.30 Rosenkranzgebet Allerheiligen 1. November 11.00 Messfeier mit dem Basilikachor 14.00 Gedenkfeier für die Verstorbenen Allerseelen 2. November 11.00 Messfeier Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier * St.-Josefs-Kirche 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 9.30 Messfeier 19.00 Abendgebet Mittwoch 29. Oktober 19.00 Jahrtagsmesse für alle der letzten fünf Jahre im Oktober verstorbenen 2020: Anni Karnekar, Josefine Renner, Melanie Häusle, Gustl Keckeis 2021: Stefanie Ludescher, Stefan Matt, Helene Schmid, Karlheinz Zehenter, Elisabeth Caldonazzi-Lins, Josef Ludescher, Margit Petz 2022: Ruth Grötz, Hirlanda Hudelist, Bibiana Knobel 2023: Alfred Barvinek, Ida Lang, Msgr. Richard Robin, Erika Özcelik, Elisabeth Pessenbacher 2024: Gertrud Gruber, Olga Walser, Heinrich Hirczy, Johann Pichorner, Albert Jenny, Harald Walcher Allerheiligen 1. November 9.30 Messfeier Allerseelen 2. November 9.30 Messfeier 19.00 Abendgebet mit Totengedenken Donnerstag 6. November 15.00 Gedenkgottesdienst für alle verstorbenen Mitglieder Vorarlberg 50 plus, Bezirk Feldkirch	Freitag 7. November 19.00 Lange Nacht des Gebets St.-Peters-Kirche 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 8.00 Messfeier Allerheiligen 1. November 8.00 Messfeier Allerseelen 2. November 8.00 Messfeier mit Totengedenken Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier Ab 1. November Donnerstag jeweils 17.30 Rosenkranzgebet * Klein-Theresien-Karmel 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 7.30 Messfeier Allerheiligen 1. November 7.30 Messfeier Allerseelen 2. November 7.30 Messfeier Werktags täglich um 6.30 Messfeier Donnerstag jeweils 19.30 Gebet für geistliche Berufungen * Kapelle LKH Rankweil 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 9.30 Wortgottesfeier Allerseelen 2. November 9.30 Messfeier	* Haus Klosterreben 30. Sonntag i. Jkr. C 26. Oktober 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Allerseelen 2. November 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Donnerstag jeweils 10.00 Messfeier oder Wortgottesfeier Rosenkranzgebet am Donnerstag ab nun ebenerdig Seit unvordenklichen Zeiten ist am Donnerstagabend in der Basilika von einer kleinen Gruppe das Rosenkranzgebet gepflegt worden. Auf Bitte der treuen Beterinnen wird dieses regelmäßige Gebetstreffen um 17.30 Uhr nun zumindest in den dunklen Monaten in die St.-Peters-Kirche verlegt. So können auch jene am Gebet teilnehmen, denen es Unbehagen bereitet, bei kaltem Wetter und im Dunklen auf den Liebfrauenberg zu gehen oder denen der Anstieg zur Basilika zu große Mühe bereitet. Mit den Beterinnen hoffe auch ich, dass diese Ortsverlegung so manche anregen möge, sich durch das gemeinsame Rosenkranzgebet für den Alltag zu stärken. Pfr. Walter Juen

Information aus erster Hand

Unterstützung für das Pfarrblatt



Das Rankweiler Pfarrblatt gibt es schon seit über 50 Jahren. Rund 1.800 Leser/innen informieren sich im Schnitt vierzehntägig über das Pfarrblatt, was in der Pfarre Rankweil los ist. Ausgeteilt wird es von über 60 ehrenamtlichen Personen. Wir sind stets motiviert, ein interessantes und attraktives Pfarrblatt zu gestalten. Über jede Anregung sowie interessante Berichte freuen wir uns. Dieser Ausgabe haben wir einen Zahlschein beigelegt mit der Bitte um einen Beitrag für das Pfarrblatt. Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse am Pfarrblatt und für Ihre Unterstützung! *

*Monika Thurnher
für das Pfarrblatt-Team*

Raiffeisenbank Rankweil; IBAN: AT42 3742 2000 0724 1300

Es freut uns ...

... dass so viele Kinder zur Messfeier in der St.-Josefs-Kirche einen eigenen Erntedankkorb mitgebracht haben und die Göfner Pfarrband High fire uns mit ihrer feurigen Musik zum Mitsingen animiert hat.

... dass am Weltmissionssonntag über 300 Packungen Pralinen verkauft wurden und € 2.780,- an Missio für die Weltmission weitergeleitet werden dürfen.

... dass unser Mesner Ewald nach der Väterkarenz wieder frisch und froh die Arbeit aufgenommen hat.

... dass wir mit dem Abendgebet am Sonntagabend eine neue Gottesdienstform in Rankweil ausprobieren dürfen.

... dass sich unser neuer Zivildienster Julian schon gut in der Pfarre eingelebt hat.

... dass wir mit einem vollen Bus zur Pfarrwallfahrt nach Locherboden und Stams gefahren sind.

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 9. November. Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag, 4. November, 12.00 Uhr, im Pfarrbüro abzugeben oder an pfarramt@pfarre-rankweil.at zu senden.

*Monika Thurnher
Pfarrsekretärin*

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Monika Thurnher

Fotos: Pixabay, Thomas Latzer, Barbara Nägele, Stephan Ender, Bernhard Wüst, Walter Juen, Nicole Fink und privat

Text Titelseite: Elisabeth Heidinger

Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil

Ausführung: Monika Thurnher

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir danken von Herzen allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

**Raiffeisenbank
Montfort** 
Feldkirch – Rankweil – amKumma